

## ***Erläuterungen der Lebenshilfe Speyer zu Top 7 der Sitzung des Landesbeirates zur Teilhabe behinderter Menschen „Vorfälle bei der Lebenshilfe Speyer aus Sicht der Lebenshilfe“***

Die Aufnahmen in der Sendung „Team-Wallraff von RTL am 20.2.2017 erschütterten uns alle zutiefst.

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen die wie hier gezeigt, lieblos mit hilfebedürftigen Menschen umgehen, die glauben, dass strafende Maßnahmen die richtige Antwort für ein angebliches Fehlverhalten geistig behinderter Menschen sind, haben keinen Platz in der Lebenshilfe. Wir entschuldigen uns, dass es dies bei uns gab: Bei unseren behinderten Mitmenschen, bei ihren Eltern und Angehörigen.

Seit Februar arbeitet die Lebenshilfe Speyer- Schifferstadt intensiv an der Aufarbeitung. Zunächst wurden nach entsprechenden Gesprächen mit den Mitarbeitern/innen personelle Konsequenzen gezogen. Vier Mitarbeiter/innen und die stellvertretende Wohnheimleitung wurden umgehend freigestellt und arbeiten nicht mehr bei der Lebenshilfe. Der Geschäftsführer und die ehemalige Einrichtungsleitung sind zurückgetreten um einen Neubeginn zu ermöglichen. Die Leitung der Einrichtung Speyer wurde durch eine neue Doppelspitze ersetzt um ein vier Augenprinzip zu installieren. Gegenüber der ermittelnden Staatsanwaltschaft hat die Lebenshilfe ihre vollumfängliche Unterstützung bekundet.

Alle Mitarbeiter/innen, alle Bewohner/innen und alle Angehörigen wurden aufgefordert, bei Missständen entsprechenden die Beratungs- und Prüfbehörde oder die Verbraucherschutzberatung anzurufen und das Anliegen vorzubringen. Die entsprechenden Telefonnummern hängen in den Einrichtungen der Lebenshilfe öffentlich aus.

Der Bewohnerbeirat wurde von Anfang an eingebunden. Mit interessierten Bewohnern wurde der Beitrag von RTL diskutiert. Der Bewohnerbeirat wird von der neuen Einrichtungsleitung intensiv in die Maßnahmenentwicklung eingebunden. Mit den betroffenen Bewohnern und deren Angehörigen wurden persönliche Gespräche geführt, wir bleiben weiterhin im Gespräch.

Die Situation ist für die Mitarbeiter/innen sehr belastend. Deshalb ist seit März eine externe anonyme Hotline zu Psychologen und Pädagogen geschaltet, in der die Mitarbeiter/innen ihre Probleme vorbringen können. Seit April finden verstärkt Supervisionen für die betroffenen Gruppen statt, sie werden auf alle Gruppen und Dienste der Lebenshilfe ausgeweitet.

Mit der Beratungs- und Prüfbehörde wurde eine Vereinbarung abgeschlossen, für die wir sehr dankbar sind. Sie beinhaltet u.a. einen zeitlich begrenzten Aufnahmestopp und mehrere Maßnahmen, die wir konsequent umsetzen werden.

Die Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt ist in die komplette Überarbeitung ihrer Prozesse und Managements eingestiegen. So werden mit Hilfe einer externen Organisationsberatung Leitbild, Konzeption, Qualitätsmanagement (insbesondere Beschwerdemanagement)

überarbeitet. Die vorhandenen Prozesse werden geprüft und optimiert. Leitlinien für die Personalführung und -entwicklung werden erarbeitet. Die Personalentwicklung erfolgt aufbauend auf den überprüften Stellenbeschreibungen. Dabei wird auch ein Schwerpunkt auf die Entwicklung der Führungskräfte gelegt. Durch Coaching sollen diese in die Lage versetzt werden weitere Vorkommnisse zu verhindern (Prävention) oder entsprechend zu handeln (Reaktion).

Die Organisationsstruktur wird hinsichtlich der Leitungsebenen überprüft und neu festgelegt. Die Kommunikationsstrukturen werden ebenfalls optimiert.

Ein besonderer Schwerpunkt wird die Erstellung eines jeweils einrichtungsspezifischen Konzeptes zur Gewaltprävention sein. Die LH Speyer betreut derzeit 50 Personen im ambulanten Wohnen, auch für diese Wohnform wird das Gewaltpräventionskonzept entwickelt.

Die Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt gestaltet den Neuentwicklungsprozess offen und transparent, in enger Zusammenarbeit mit der Beratungs- und Prüfbehörde (BP-LWTG – Landau). Sie bindet dabei den Landesverband der Lebenshilfe Rheinland-Pfalz und den Paritätischen Wohlfahrtsverband ein.